

Er scheint
Dienstags und
Freitags.
Zu beziehen
durch alle Post-
anstalten.

Weißeritz-Beitung.

Preis
pro Quartal
10 Ngr.
Inserate die
Spalten-Beile
8 Pfg.

Amts- und Anzeige-Blatt der Königlichen Gerichts-Aemter und Stadtrathe zu
Dippoldiswalde, Frauenstein und Altenberg.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Tagelsgeschichte.

Dippoldiswalde, den 2. Juni. Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Central-Gesangverein aus dem Plauen'schen Grunde, Ende Juli in unserer Stadt ein Gesangsfest zu veranstalten, und seien dazu bereits Anmeldungen von ungefähr 400 Sängern erfolgt. Wir sind überzeugt, daß unsere Mitbürger es an einer thätigen Unterstützung dieses Unternehmens nicht fehlen lassen werden, denn ohne allseitiges Entgegenkommen dürfte die Ausführung nahezu unmöglich sein. Doch warten wir ab, was das Ortscomité, das sich, wie wir hören, aus hiesigem Gesangvereine gebildet hat, darüber veröffentlichen wird. — Der Bau eines neuen Saales bei hiesigem Schießhause schreitet rasch vorwärts, und ist bereits das Gebäude unter Dach gebracht. Nach dem Plane, ihn bis zum Bogelschießen fertig herzustellen, dürfte er auch für das beabsichtigte Gesangsfest erwünscht sein.

— Gestern hörten wir in Schmiedeberg eine von vier Lehrern veranstaltete musikalische Abendunterhaltung, die auch mit Pianovorträgen durchweht war. Es war zu verwundern, daß das herrliche Wetter keinen größeren Zuhörerkreis vereint hatte, zumal die Leistungen der Concertgeber von früher her als gut bekannt sein dürften. Nach dem reichlich gespendeten Applaus zu urtheilen, war die Befriedigung der Zuhörer eine allgemeine.

— Der Rector der Dippoldiswaldaer Postillone, der die erste ordentliche Post nach Dresden gefahren, der manchen Badereisenden nach den Heilquellen Böhmens gebracht hat, der alte Raden, ist, nachdem er schon lange Jahre durch Lähmung vom Dienste abgehalten worden war, nun gestorben.

Δ Frauenstein, 31. Mai. Der gestern hier abgehaltene Frühjahrs-Jahrmarkt war vom besten Wetter begünstigt, und es waren auch so viele Käufer gekommen, daß der Markt von der großen Mehrzahl der Verkäufer als ein sehr guter gerühmt wurde.

* **Aus Altenberg.** Am 30. Mai mußten wir den als Lehrer hochgeschätzten Herrn Melzer, welcher als Rector nach Lauenstein berufen ist, scheiden sehen. Die dadurch an hiesiger Schule vacant gewordene Stelle ist von dem Stadtrathe bereits ausgeschrieben worden. Möchte es der Collaturbehörde gelingen, die durch den Abgang des Herrn Rector Melzer entstandene Lücke recht bald durch einen ihm ebenbürtigen Nachfolger auszufüllen.

Lauenstein, 30. Mai. Heute hielt in unserm Städtchen der an die Stelle des Herrn Hanisch als Rector berufene Herr Melzer aus Altenberg (früher

in Georgensfeld), welchen man, wie wir aus bester Quelle erfahren, seiner vorzüglichen Eigenschaften als Lehrer wegen ganz besonders schätzt, seinen Einzug, eingeholt von dem Herrn Pastor, dem Hilfslehrer mit der erwachsenen Schuljugend und dem städtischen Gemeinderaths-Collegium. Seine Dienstwohnung war festlich mit Kränzen und Guirlanden geschmückt. Gott segne seinen Eingang!

Dresden. Herr Major Serre auf Maxen hat den Rechnungsabluß über die „allgemeine deutsche Nationallotterie“ veröffentlicht. Hiernach hat dieses Unternehmen einen Reinertrag von etwas über 450,000 Thlr. ergeben, wovon 300,000 Thlr. für die Schillerstiftung, 150,000 Thlr. für die Tiedgestiftung bestimmt sind.

Leipzig. Wie man hört, wird sich die königlich sächsische Armee in ihrer neuen Uniformirung zum ersten Mal am Geburtstag des Königs am 12. Dec. präsentiren. Noch wird uns mitgetheilt, daß in diesem Jahre die gewöhnlichen Herbstmanöver nicht stattfinden sollen.

Wien, 27. Mai. Der Kronprinz Albert von Sachsen und Gemahlin sind zu Hacking in der Villa des Prinzen Gustav Wasa abgestiegen. Die Kronprinzessin wird einige Wochen dort verweilen, der Kronprinz einen Ausflug nach Italien machen.

Kassel. Wir befinden uns in einem eigenthümlichen Zustande. Man weiß nicht recht, ob die Neuzeit im Anzuge ist, oder ob wir uns noch unter dem zwölfjährigen Drucke befinden. Daß noch allgemeines Mißtrauen herrscht und Niemand an die neue Aera eines ehrlichen und wohlwollenden Ministeriums glaubt, steht fest. Die Preußen stehen noch immer hart an der Grenze, in den nächsten Dörfern und Gehöften an der Grenze des Kreises Hofgeismar liegt alles voll Truppen; was hilft uns dies aber, wenn dadurch nicht ein Druck auf die Ernennung eines zum Neubau völlig geeigneten Ministeriums ausgeübt wird! Wir bedauern jetzt sogar, daß die diplomatischen Beziehungen von Preußen abgebrochen sind, denn wenn auf keine andere Weise im gegenwärtigen Momente eingewirkt wird, so wäre es sogar immer noch von Vortheil, Hr. von Sydow hier zu haben. Die Annahme, daß Oesterreich und Baiern von der Ernstlichkeit Preußens, die Wirren beendet zu sehen, überzeugt sind und deshalb für ein liberales Ministerium agitiren, hat zwar an Wahrscheinlichkeit nichts verloren, indeß hat der Kurfürst augenblicklich, wo er sich sogar von seinen bisherigen Freunden verlassen glaubt, kein großes Vertrauen auf diese Freunde, namentlich auf Oesterreich,

so daß einige Hofleute aus der Umgebung des Kurfürsten den meisten Einfluß auf die Bildung eines neuen Ministeriums haben. Dabei sind dann, wie man weiß, ganz andere Rücksichten maßgebend, als solche auf die öffentlichen Dinge. Wenn es wirklich wahr ist mit dem Ernst Preußens, fernere Wirren hier zu verhüten, so darf nicht erst abgewartet werden, bis mit einem Ministerium, welches im Volke keinen Anklang findet, oder welches gar mit böser Absicht an das Restaurationswerk geht, ein mißglückter Versuch gemacht sein wird.

Schleswig Holstein. Aus Friedrichstadt vom 24. Mai schreibt man: Gestern sind hier die ersten Kanonen und Kugeln bergeschafft worden zur Armirung der im vorigen Jahre gebauten Schanzen. Es werden an verschiedenen Punkten der Verschanzung Geschütze aufgezogen werden; zusammen eirige zwanzig. Schon im Januar d. J. wurden 25,000 Pfd. Pulver in der Sternschanze an der Seether Ebauffee in dazu erbauten Pulverkammern niedergelegt. — Das hier liegende Militär wechselt monatlich in Abtheilungen von einigen 30 Mann von den in Schleswig garnisonirenden Truppen.

Die Frau im Sprüchwort

heißt eine Sammlung von Sprüchwörtern, die ein Freiherr von Düringsfeld veröffentlicht hat. Er hat sich's viel Mühe kosten lassen, diesen Frauenspiegel aufzustellen; denn er hat die Sprüchwörter von mehr als 40 Völkern verschiedenster Sprache und verschiedensten Temperamentes nachgeschlagen. Die Erfahrungen dieser Völker sind selten übereinstimmend, die Sprüchwörter meist hausbacken, selten galant, oft voll Schelmeret.

Die Lombarden sagen: „Die Frauen haben stets eine Schachtel voll Thränen in der Tasche“, die Spanier: „Nichts Wahres an den Thränen der Frauen und an dem Sinken der Hunde“, die Böhmen und Polen: „Morgenregen und Frauenthränen dauern nicht lange“, die Italiener: die Frauen weinen mit dem einen Auge und lachen mit dem andern“. Sehr grob ist der Engländer: „Eine Frau weinen zu sehen, ist so zum Erbarmen, wie eine Gans barfuß laufen zu sehen“. Die Deutschen haben das Wort: „An der Hunde Hinken, an der Buhlen Winken, an der Weiber Zähren und der Krämer Schwören soll sich Niemand lehren“, die Corsikaner: „Ein Mann, der schwört, ein Pferd, das schwigt, ein Weib, das weint, verdient keinen Glauben“. Die Perser fragen: „Wer fand je ein Pferd, ein Weib oder ein Schwert je ganz zuverlässig? und die Russen: „Bei drei Dingen ist kein Verlaß: bei Pferden, bei Königen und bei Frauen.“ „Großen Herren und schönen Frauen soll man wohl dienen, aber wenig trauen.“

Sehr voll sind die Völker, selbst die galantesten, von der Unbeständigkeit des Weibes. „Weiber sind veränderlich wie Aprilwetter“, sagen die Deutschen, und die Franzosen: „Frauen wechseln wie der Mond, heute klar und morgen grau“, die Bergamesen: „Die Frauen haben mehr wunderliche Einfälle, als Haare auf dem Kopfe“, und die Chinesen: „Der Geist der Weiber ist von Quecksilber, ihr Herz von Wachs“, oder: „Zwischen eines Weibes Ja und Nein läßt sich keine Nadelspitze stecken.“

Heirathen wollen alle diese veränderlichen Geschöpfe, wenn das Sprüchwort recht hat. Das eine Mädchen ruft: „Hätt' ich nur erst einen Mann, — was geh'n mich andre Jungfern an!“ — das Schweizermädchen sogar: „Mutter, ich muß 'nen Mann han -- oder ich zünd's Haus an!“ denn: ledige Haut schreit überlaut!“ oder: „Zähnepein

ist große Pein, — aber ohne Mann sein — ist noch größere Pein.“ — „Rathet mir gut, aber rathet mir nicht ab!“ sagt die deutsche Braut. — „Ewigkeit ist eine lange Zeit, aber Mai kommt sein Lebtag nicht!“ hat die Maid gesagt, als sie im Mai heirathen sollte. Der Russe spottet: „Wenn die Dirne auf's Flachsfeld kommt, denkt sie an ihr Brauthemd.“ Nur der Engländer sagt bedenklich: „Den Mädchen fehlt nichts, als ein Mann, und wenn sie den haben, fehlt ihnen Alles!“

Ob der Mann heirathen soll, ist ein unerschöpfliches Fragekapitel aller Völker. Der Erfolg zeigt, wofür sie sich von jeher entschieden haben. Das Sprüchwort sagt: „Wo keine Frau, da geschieht dem Kranken weh!“ oder: „Wer ohne Frau wohnt, ist ohne Gutes, ohne Hilfe, ohne Freude“ oder: „Kaufe dir kein Messer, aber nimm dir eine Frau!“ oder: Sorgen hat viel der Beweibte, Sorgen mehr der Ehelose.“ Der Rath geht dahin: überleg dir's genau und so lange möglich; denn „die Frau ist keine Geige, welche du, nachdem du gespielt, an die Wand hängen kannst;“ oder: „kein Schuh, den du fortschleuderst.“ Der Finne versichert: Der Mann hat Zeit genug, sich eine Frau zu wählen,“ der Spanier spricht warnend: „Bevor du heirathest, siehe wohl zu, was du thust; denn es ist kein Knoten, den du aufmachen kannst.“

Als Haupttrichterschnur wird bei der Wahl des Mädchens überall empfohlen, auf ihre Familie zu achten. „Bei Pferden und bei Frauen muß man auf die Race schauen,“ sagen die Italiener; — aus gutem Wein wird guter Essig“ die Russen und Serben, „aus gutem Holz gute Kohlen,“ — „von schlechtem Weinstocke niemals gute Reben“. „Wie Marie ist, so erzieht sie ihre Tochter.“ — „Die Mutter eine Hege, die Tochter auch eine Hege.“

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

8. Sitzung am 15. Mai 1862.

Anwesend die Stadtverordneten: Reichel, Vorsteher, Günther, Böhme II., Schmidt, Königer und Walter, sowie die Ersatzmänner Schulze und Raumann.

Nachdem das Collegium zunächst

1) beschlossen hatte, Hrn. Schneidermstr. Johann Friedrich Hofmann alhier bei Gelegenheit seines am 27. d. Mts. stattfindenden Bürger-Jubiläums das Jubelbürgerrecht hiesiger Stadt zu ertheilen, denselben auch diesseits durch den Vorstehenden Reichel und dessen Stellvertreter, Stadtv. Günther, beglückwünschen zu lassen, genehmigte dasselbe

2) auf Ansuchen des Vorstandes der Strohflechtenschule hieselbst die fernere unentgeltliche Verabreichung des dieser Anstalt bisher aus hiesiger Communwaldung ohne Entgelt jährlich abgegebenen Heizungsmaterials an 2 Schock Reifsig und 1 Klafter Stöße, und glaubte

3) auf ein vorliegendes Gesuch um Capitalisirung rückständiger Sparcassenzinsen und fernere Belassung des gekündigten Sparcassencapitals nach Lage der Sache eingehen zu können. — Weiter genehmigte das Collegium

4) die Ausleihung von 450 Thlr., 145 Thlr. und 100 Thlr. aus der Spar- bez. Stadtcasse, wie dasselbe endlich

5) den durch das nothwendige Ausweisen der Rathsexpedition entstehenden Aufwand aus der Stadtcasse verwilligte.

Dippoldiswalde, am 16. Mai 1862.

Das Stadtverordneten-Collegium.

H. H. Reichel, Vorsteher.

Bericht der Productenhandelsbörse zu Dresden,
vom 30. Mai. Weizen weißer loco 72—75, gelber loco
64—72. Weizenmehl Kaiserzug $6\frac{1}{15}$ Thlr. pr. Ctr., Nr. 0
 $5\frac{1}{3}$, Nr. 1, 5, Nr. 2 $3\frac{3}{4}$. Roggen loco 47—50, pr. diesen
Monat — —. Roggenmehl pr. Ctr. Nr. 0 4, Nr. 1 $3\frac{2}{3}$,
Nr. 0 u. 1 $3\frac{3}{8}$ Thlr. Gerste loco 33—36. Hafer loco
21—23. Erbsen — — —. Del loco $13\frac{1}{4}$ B. Delfuchen
 $1\frac{2}{3}$ B. Spiritus 100 Quart = $122\frac{2}{3}$ Dr. R. 17 G.

Hafer 1 20 zu 90 Pfd. bis 2 — zu 105 Pfd.
Kartoffeln 25 Ngr. bis 1 Thlr.
Der Centner Heu von 20 bis 25 Ngr.
Schock Stroh $5\frac{1}{2}$ Thlr. bis 6 Thlr.

Kirchliche Nachrichten.

Altenberg.

Künftigen Freitag soll Wochencommunion gehalten werden;
die Beichte beginnt um 8 Uhr, die Anmeldung geschieht auf dem
Diaconate.

Am 1. Pfingstfeiertage wird Communion gehalten; die Beichte
beginnt um 8 Uhr, die Anmeldung auf dem Pfarramte. Kirchen-
musik: Cantate v. Bergt. Collecte zu milden christlichen Zwecken.

Markt-Preise. Pirna, den 31. Mai 1862.

	Schl. Thlr. Ngr.	Thlr. Ngr.
Weizen	5 15 zu 155 Pfd. bis 6 — zu 170 Pfd.	
Roggen	3 25 zu 142 Pfd. bis 4 5 zu 163 Pfd.	
Gerste	3 — zu 143 Pfd. bis — — zu — Pfd.	

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung, die Hauptwahl für die Handelskammer zu Dresden betr.

Von der unterzeichneten Kreisdirection ist zur Leitung der Hauptwahl für die Handelskammer zu Dresden
und zur Constituirung der Handels- und Gewerbekammer in Gemäßheit der Bestimmungen in §§. 15 und 22
der die Handels- und Gewerbekammern betreffenden Ausführungs-Verordnung

der Regierungs-Rath **Stelzner** hieselbst

als Commiffar bestellt worden und es wird dies, und daß die Hauptwahl für die Handelskammerabtheilung
nächsten

11. Juni d. Js.

hier zu Dresden stattfinden wird, unter Hinweisung auf die den Herren Wahlmännern zugehenden besonderen
Vorladungen hierdurch bekannt gemacht.

Königliche Kreisdirection.

Dresden, am 24. Mai 1862.

v. Könnert.

Buchheim.

Bekanntmachung.

Die Gemeinden und Privatpersonen im Bezirke der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft, welche
um Gewährung militärischen Flurschutzes für die Zeit der Erndte nachzusuchen beabsichtigen, werden andurch
aufgefordert, ihre diesfalligen Anträge spätestens bis zum

14. Juni d. Js.

allhier einzureichen.

Die auf spätere Zeit, sowie auf Verlängerung des bereits gewährten Flurschutzes gerichteten Gesuche sind
— mit alleiniger Ausnahme besonders dringender Fälle — wenigstens vier Wochen vor dem Eintritt des
betreffenden Zeitpunktes allhier anzubringen.

Dresden, den 27. Mai 1862.

**Königliche Amtshauptmannschaft.
von Bieth.**

Subhastation.

Von dem unterzeichneten Gerichtsamte soll

den 12. Juni 1862

das dem Windmühlenbesitzer **Carl Adolph Harzbecker** zugehörige **Windmühlen- und Hausgrund-**
stück Nr. 6B des Brandcatasters und Nr. 33 des Grund- und Hypothekenbuchs für **Reinberg**, welche am 13.
März 1862 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 1665 Thlr. 24 Ngr. — Pfg. gewürdet worden sind,
nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden
Anschlag hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 17. März 1862.

**Königliches Gerichtsamte.
Drewitz.**

Bekanntmachung.

Das zum Nachlaß des Tischlermeisters **August Ferdinand Ehrhard's** in Altenberg gehörige
Wohnhaus, Nr. 884 des Grund und Hypothekenbuchs und Nr. 207K des Brandversicherungskatasters für
Altenberg, welches einschließlich des Mauerwerks auf 2000 Thlr. gewürdet und mit 1500 Thln. versichert ist,
soll, Behufs der Erbtheilung, wo möglich aus freier Hand verkauft werden.

Kauflihaber werden daher hierdurch aufgefordert, binnen 3 Wochen und längstens

den 21. Juni 1862

bei unterzeichnetem Gerichtsamte sich anzumelden und ihre Gebote zu eröffnen.

Altenberg, am 26. Mai 1862.

**Das Königliche Gerichtsamte daselbst.
Rake.**

Feld-Verpachtung.

5. Juni d. Js., Vormittags 10 Uhr,

Künftigen
sollen

- 1) die rechts und links der Altenberger Chaussee gelegenen Communräume am sogenannten Gespünde vom 1. Januar a. c. an auf 6 Jahre, sowie
 - 2) die zum Vermögen des Hospitals allhier gehörige, 290 □ Ruthen Flächenraum enthaltende Feldparcelle Nr. 657 des Flurbuchs vom 1. Januar 1863 an auf 12 Jahre
- unter den im Termine bekannt zu machenden, zuvor auch in der Rathsexpedition einzusehenden Bedingungen an die Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige werden daher eingeladen, an dem gedachten Tage und zu bemerkter Stunde sich an hiesiger Rathsstelle einzufinden, ihre Gebote abzugeben und weiterer Bescheidung gewärtig zu sein.

Dippoldiswalde, am 30. Mai 1862.

Der Stadtrath.
Heisterbergk, Bürgermeister.

Für die liebevolle Theilnahme an unserm traurigen Schicksale bei der Krankheit unsers guten Vaters, des Postillons **Friedrich Gotthelf Raden**, sowie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, sagen wir hierdurch öffentlich unsern tiefgefühltesten Dank.

Dippoldiswalde, den 30. Mai 1862.

Die trauernden Hinterlassenen.

Nächstkommende Mittwoch, den 4. Juni, sollen auf Bärenburger Revier die Rinden von circa **1500 Stück Fichtenstämmen** versteigert werden.

Die Zusammenkunft an obigem Tage ist früh 9 Uhr im Forstorte „**Renberg**“ des genannten Reviers an der Chaussee. **Die Forstverwaltung.**

Quartal der Schmiede-Innung zu Dippoldiswalde.

Zu dem, am Dienstag, den 10. Juni d. Js., früh 8 Uhr, im Gasthose zum goldenen Stern hier selbst stattfindenden Quartal unserer Innung laden wir hierdurch besonders die Herren Landmeister, welche zu dieser Innung gehören, ein, sich recht zahlreich dabei zu betheiligen, da außer andern Gegenständen namentlich über das Fortbestehen oder die Auflösung der Innung Beschlus gefasst werden soll.

Dippoldiswalde, den 2. Juni 1862.

Die Schmiede-Innung.
Kobis, Obermeister.

Weizen-Gries

empfehl billigt im Schneider'schen Laden am Markt
Unger.

Große Linsen,

ausgezeichnet schöne Waare, erhielt gestern und verkauft das Maßchen zu 4 Ngr. **Preisler.**

Runkelrübenpflanzen

sind zu verkaufen im Hause der **Kleinkinder-Be-
wahranstalt** in Dippoldiswalde.

Achtung!

Vier Stück gute **Schnepfer** für Vogel- und Sternschießen sind bei mir stets gegen eine billige Vergütung zu verleihen. Auch werden stets **Vögel** zum Abschießen in verschiedenen Größen billig vorrätig sein.
Dippoldiswalde. **Jungnickel, Eischlerstr.**

Für Herren

empfehle ich schwarzen feinen Stoff zu **Höcken** und **Bucksfin** zu **Beinkleidern** in größter Auswahl zu möglichst billigen Preisen. **verw. Thurm**
am Markt.

Aecht russischen und Kölner Leim, Farben, Firniß, Lack, Terpentinöl, Glaspapier und schwarzes Wachs

empfehl

Louis Schmidt.

Neue Matjes-Heringe

erwartet Morgen die erste Sendung **Linke.**

Lein-, Sommerrüben-, Hanf- und Weißrüben-Samen

empfehl

Louis Schmidt.

Kaiser-Auszug-Mehl, Back-Butter, Gewürz-Del

empfehl und letzteres an Wiederverkäufer mit Rabatt
Linke.

Logis = Vermiethung.

In meinem Hause, Nr. **299**, ist ein **Logis**, bestehend in 1 Stube, 2 Kammern, Küche, Keller und Holzraum, zu vermieten und zum 1. Octbr. zu beziehen. **Wuschig.**

Dippoldiswalde.

Vermiethung.

Ein freundliches **Logis** ist zu Michaelis zu vermieten bei **verw. Thurm**
Dippoldiswalde. am Markt Nr. 20.

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, **Bäcker** zu werden, kann ein Unterkommen finden. Wo, ist zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Sonntag, den 8. d. Mts.,

Militair-Berein

im Gasthof zum goldenen Löwen in Altenberg.
Der Vorstand.